

1 Projektbeschreibung

1.1 Veranlassung und Projektrahmen

Die ökonomische Bedeutung einer Landschaftserhaltung – oftmals vor dem Hintergrund einer touristischen Entwicklung einer Region – wird immer stärker diskutiert. Dem landeskulturellen Ziel, Landschaften offen zu halten, steht der Strukturwandel in der Landwirtschaft entgegen, der dazu führt, dass landwirtschaftliche Nutzflächen in Grenzertragslagen nicht mehr bewirtschaftet werden. Will man diese Kulturlandschaften mit ihren Biotopen nachhaltig erhalten, müssen dafür monetäre Leistungen erbracht werden. Vor diesem Hintergrund taucht die Frage auf, ob die Erhaltung und Entwicklung ökologisch wertvoller Grünlandstandorte über eine standortgerechte Beweidung eine gangbare Alternative zu einer regelmäßigen Mahdnutzung darstellt.

Eine Landschaftspflege mit Nutztieren stellt eine tiergebundene Nutzung geschützter bzw. ökologisch wertvoller Grünlandstandorte dar. Obwohl viele regionaltypische Landschaften und eine Reihe von Biotopen durch Jahrhunderte lange Beweidung geprägt wurden, ist sie als gezieltes Instrument der Pflege relativ jung. Sie hat erst seit Mitte der 80iger Jahre des 20. Jahrhunderts für den Naturschutz an Bedeutung gewonnen.

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) hat sich mit der Umsetzung des Projektes „Standortgerechte Landschaftspflege von ökologisch wertvollen Flächen mit Rotvieh im Oberpfälzer Wald“ entschlossen, einen dauerhaften Erhalt der Grünlandflächen zu sichern und damit die Grundlage für das Überleben der Offenlandbiozönosen zu schaffen. In einem modellhaften Vorhaben sollen die Ziele des Naturschutzes mit dem Aufbau alternativer Nutzungssysteme in der Landwirtschaft und dem Erhalt einer vom Aussterben bedrohten Haustierrasse verknüpft werden. Ziel ist es, die reine Landschaftspflege zu minimieren und eine Entwicklung zu einer verträglichen, nachhaltigen Nutzung mit geschlossenen Stoffkreisläufen anzustoßen.

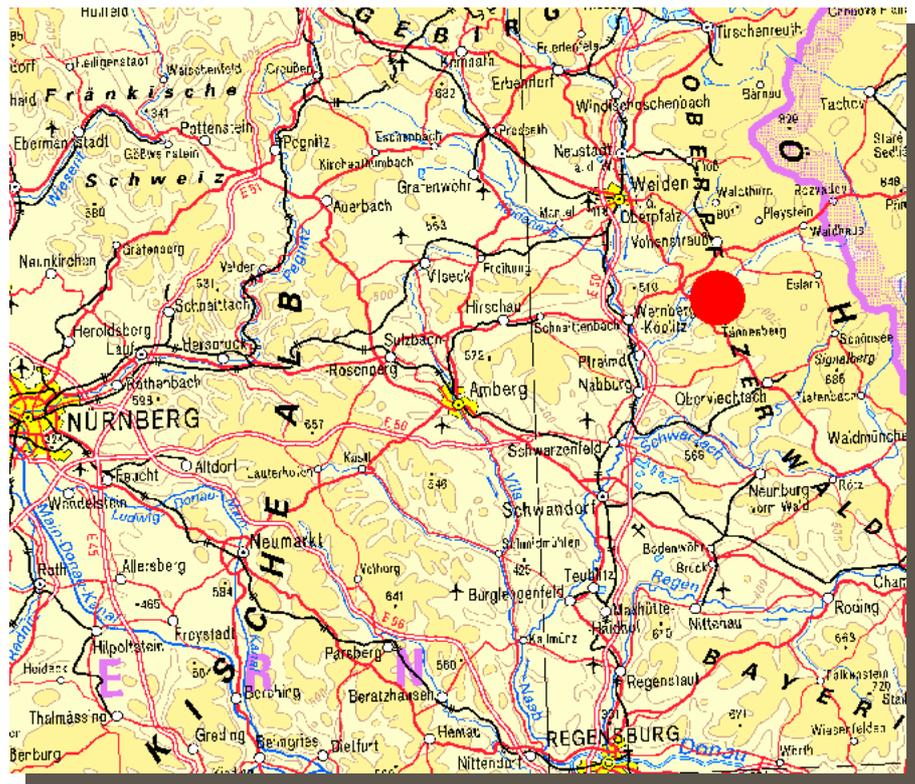
Im Zusammenhang mit regionaler Vermarktung bieten sich darüber hinaus für interessierte Halter von Rotvieh gute Perspektiven. Nicht unterschätzt werden

sollte auch der positive Aspekt für den Tourismus. Extensive Beweidung mit alten Rassen kann im Rahmen eines sanften Tourismus die Attraktivität einer Landschaft zusätzlich steigern. Neben den naturschutzfachlichen, sowie landwirtschaftlichen Aspekten des Projektes besteht hier auch die Möglichkeit, auf breiter Basis die Öffentlichkeit anzusprechen.

1.2 Projektgebiet

Das Projektgebiet gehört zum Regierungsbezirk Oberpfalz, Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Markt Tannesberg. Es liegt im Naturpark „Nördlicher Oberpfälzer Wald“ und umfasst große Teile des Einzugsgebietes des Kainzbaches und seiner Seitenbäche. Das Projektgebiet liegt im Naturraum „Vorderer Oberpfälzer Wald“.

Lage des Projektgebietes



Das Kainzbachtal bei Tannesberg hat eine hohe ökologische Wertigkeit. Im Rahmen eines ABSP-Umsetzungsprojektes wurden verschiedene Maßnahmen zur Lebensraumsicherung und -verbesserung vorgenommen. In einer konzertierten Aktion von staatlichem und Verbandsnaturschutz, Kommune und Forstbehörde konnten beachtliche Erfolge verzeichnet werden.

Nach dem Abschluss des ABSP-Projektes im Kainzbachtal standen ab 1999 Flächen für den Arten- und Biotopschutz zur Verfügung. Diese waren v. a. kommunale Flächen der Marktgemeinde Tannesberg sowie Flächen des Landesbundes für Vogelschutz (LBV). Dazu kamen noch Ausgleichsflächen der Bundesautobahndirektion Südbayern.

Nachfolgender Kartenausschnitt zeigt die Verteilung der vier aktuellen Weidekomplexe im Projektgebiet.

Verteilung der vier Weidekomplexe im Projektgebiet



1.3 Projektlaufzeit

Die Projektumsetzung erfolgte von September 1999 bis Dezember 2006.

Der Stiftungsrat des Bayerischen Naturschutzfonds beschloss auf seiner Sitzung am 06.03.2002 eine Verlängerung des ursprünglich bis Ende 2001 genehmigten Projekts, der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde jedoch erst am 25.02.2003 vom Bayerischen Naturschutzfonds genehmigt. So entstand bei der Projektumsetzung eine „Lücke“, die nur durch das große ehrenamtliche Engagement von LBV-Mitarbeitern und den lokalen Akteuren in Tännesberg gefüllt werden konnte.

1.4 Aufgabenstellung und Ziele

Mit dem Rotvieh-Projekt wurden im wesentlichen vier Hauptziele verfolgt, wie nachfolgende Abbildung im Überblick zeigt.

Projektziele



Aus den dargestellten Projektzielen ergibt sich eine Aufgabenstellung, wie sie aus folgender Tabelle ersichtlich wird.

Ziele und Aufgabenstellung

ZIELE	AUFGABENSTELLUNG
Erhaltung und Entwicklung extensiver Grünlandflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung und Bewertung der ökologischen Auswirkungen der Beweidung mit Rotvieh • Verstärkter Einsatz des Rotviehs in der Landschaftspflege • Bewirtschaftungskonzepte für Grünlandflächen • Aufzeigen von räumlich konkretisierten Alternativen zur bisherigen, „klassischen“ Landschaftspflege
Wiedereinführung der vom Aussterben bedrohten Haustierrasse Rotvieh im Oberpfälzer Wald	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Ausbau von wertvollen Genressourcen • Etablierung des Rotviehs als Basis zum Aufbau einer Zucht
Aufbau einer alternativen umweltverträglichen Wirtschaftsform	<ul style="list-style-type: none"> • Agrarökonomische Rentabilitätsuntersuchungen bzw. Wirtschaftlichkeitsberechnungen • Weiterentwicklung und Ausbau von Vermarktungsformen • Entwicklung von neuen Vermarktungsstrategien • Schaffung regionaler Stoff- und Wirtschaftskreisläufe für landwirtschaftliche Produkte
Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung interessierter Landwirte und Fachkräfte des Naturschutzes (Qualifizierung) • Aufbau von Umweltbildungsangeboten zu Landschaftspflege und Naturschutz • Öffentlichkeitsarbeit

Weiter gehende Zielsetzungen des Projektes sind darüber hinaus:

- die Erhaltung der Kulturlandschaft und die Erhöhung der Wertschöpfung für landwirtschaftliche Betriebe über eine umweltfreundliche landschaftsbezogene Produktion

- die Stärkung des Tourismus im Projektgebiet über die Betonung des Werbeeffekts „naturbetont“ sowie über die Absatzförderung von regionalen landschaftsbezogenen Qualitätserzeugnissen.
- die Initiierung von umweltverträglichen sozialen und wirtschaftlichen Prozessen, die diese Kulturlandschaft langfristig als Lebensraum sichern sollen.

Vor diesem Hintergrund ergab sich die Aufgabenstellung für das Projektmanagement, durch Beratung der örtlichen Landwirtschaft und die Verankerung des Projekts in der Bevölkerung den hervorragenden ökologischen Zustand des Gebietes zu erhalten und – wo notwendig – zu verbessern.